

Holstein, Lauenburg, Mecklenburg-Schwerin, Goslar und Lübeck, welches letztere von der Theilnahme an der Gesandtschaft entbunden zu sein wünschte, hielten den Vorschlag Braunschweig-Wolfenbüttels einer besondern Umfrage werth.

Während der in den Abendstunden des nämlichen Tages fortgesetzten Sitzung wurde der Entwurf der Schreiben an Dänemark und den Bischof von Halberstadt verlesen und ein Bericht der Stadt Goslar mitgetheilt, der die Klage enthält, daß der Bischof dem Rath aufgegeben habe, ihm binnen dreier Tage 300 Faß Bier zu liefern ¹⁾.

¹⁾ »Am 18. d. M.« schreibt die Stadt Goslar (25. Junius 1623) an ihren Burgemeister in Lüneburg, »kamen 25 Fähnlein und etliche Reiter unter dem Herzoge von Sachsen-Weimar und dem Grafen von Schlick gegen Abend bei uns an, legten sich, nachdem sie gegessen und getrunken, in die umliegenden Dörfer und erhielten auf Erforderung etliche Faß Bier, Wein und andere Lebensmittel hinausgeschenkt. Folgenden Tages kam des Obersten Sparr Volk, 2000 zu Fuß und etliche Cornet Reiter, spolirten den Siechenhof, vernichteten die Kupfer- und Steinmühle und verdarben Getreide, Wiesen und Gärten. Man schickte ihnen 10 Faß Bier, Speck, Käse und Brod vor's Thor. Dessenungeachtet hat uns Bischof Christian hart beschuldigt, daß wir den Seinigen für Geld nichts hätten verabsolgen lassen wollen.«

Dieser Mittheilung sind folgende Actenstücke beigegeben:

1) Bischof Christian an die Stadt Goslar, d. d. Gröningen 16. Junius 1623: »Wir bitten eure Stadt als getreuer, aufrichtiger Schutzfürst, nicht um Quartier, sondern nur um Proviant für die Durchziehenden. Wir ersuchen euch deshalb, für diese Woche auf ein Paar hundert Faß Bier, auch nothdürftiges »Stückessen« als Würste, Speck, Butter, Käse und Brod gefaßt zu sein und uns solches gegen baare Bezahlung verabsolgen zu lassen.«

2) Derselbe an die Stadt Goslar, d. d. Seesen, 22. Junius 1623: »Wir haben ganz ungnedigst vernommen, wie das ihr euch gegen Unsern Soldaten ganz trotzig und wiederwertig, uns nicht zu geringen despect, bezeigt haben sollet, in deme ihr ihne für bahre bezahlung nicht einzig glaß bier verkauffen wollen. Als begehren wir hiemit an euch ernstlich und wollen das ihr Unser armee zum besten über Morgen hundert vaß Bier, dan den folgendt tag hundert und auch den dritten folgendt tag und also zusammen 300 vaß bier gewiß und ungeweigert nach Unsern General rendetz vou bey Northeimß einschicken wollet.«